



Stand neben Stand in der Hugenottenhalle: Bei der Berufsinformationsbörse nutzen zahlreiche Schüler die Gelegenheit Kontakte zu knüpfen (oben). Auf dem rechten Bild informiert sich Klaudia Kalasove (rechts) bei Isabella Heil (Mitte) über den Beruf der Bürokauffrau. Fotos: Braungart

## Sie bieten Zukunft: 42 Firmen werben um Auszubildende

**Neu-Isenburg.** Organisator Klaus-Peter Martin vom Jugendbüro ist zufrieden: „So viele Firmen hatten wir noch nie hier.“ 42 Aussteller sind zur 13. Berufsinfobörse am Donnerstagvormittag nach Neu-Isenburg gekommen. Bis auf den letzten Quadratmeter ist die Hugenottenhalle mit Informationsständen gefüllt. Etwa 600 junge Leute tummeln sich zwischen den Ständen, in der Eingangshalle und rund um die Hugenottenhalle. Eingeladen waren Schüler der Klassen 8 bis 10 der Brüder Grimm-, der Goethe- und der Friedrich-Fröbel-Schule aus Neu-Isenburg, der Max-Eyth-Berufsschule und der Heinrich-Heine-Schule in Dreieich.

„Die Schüler sind in diesem Jahr wesentlich besser auf die Berufsinfobörse vorbereitet“, stellt Martin fest. Das bestätigt auch Peter Kröcker, Betriebsleiter der Firma Gosch. Die jungen Leute seien interessiert und stellten gute Fragen. „Es waren zwei pffiffige Kerle dabei“, berichtet er. Die Karosseriebau- und Lackierfirma hat in den vergangenen Jahren immer wieder Praktikanten über die Berufsinfobörse gefunden. „Wir haben gute Erfahrungen gemacht“, sagt Kröcker. Der eine oder andere Praktikant hat später eine Lehre bei Gosch gemacht.

Auch Lothar Langen, bei der Sparkasse Langen-Seligenstadt für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit zuständig, ist zufrieden. Die Schüler seien in den vergangenen Jahren häufig unmotiviert zwischen den Ständen herumgelaufen. Langen: „In diesem Jahr sind sie sehr viel offener. Sie kommen auf uns zu und stellen gute Fragen.“ Den einen oder anderen hat er schon ermutigt: „Bewerben Sie sich mal bei uns!“

Für Martin steht die Vermittlung von Lehrstellen jedoch nicht im Vordergrund. „Uns geht es darum, den jungen Leuten zu zeigen: „Es gibt nicht nur die zehn Berufe, die jeder kennt. Es gibt bundesweit 350 Ausbildungsberufe.“ Wichtig ist ihm, dass viele der vorgestellten Berufe auch für Hauptschüler offen stehen. (alt)